



Stadt Chur "Geschäftsbericht 2014"

Departement 2

Stadtschule

Mit geringen Auswirkungen auf den konkreten Schulalltag fanden im Berichtsjahr wichtige Weichenstellungen auf der Ebene der Führungsstruktur der Stadtschule statt: der Schulrat wurde durch die Bildungskommission ersetzt und das zweistufige Führungsmodell der Stadtschule mit Geschäftsleitung und Schulleitungen ist implementiert worden. In den Schulhäusern wird weiter an einer lebendigen, farbenfrohen und nicht zuletzt lehrreichen Stadtschule gearbeitet. Viele grössere und kleinere Projekte zeugen davon.

Aufgaben

- Führen der öffentlichen Volksschule vom Kindergarten bis in die 9. Klasse in 9 Schulhäusern der Primarstufe und 3 Schulhäusern der Sekundarstufe I
- Führen von 32 Kindergartenabteilungen an 20 Standorten
- Führen des zweisprachigen Unterrichtsangebots (deutsch/italienisch und deutsch/romanisch) vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I
- Personalverantwortung für 352 Lehrpersonen und 72 Mitarbeitende der Hauswartung
- Qualitäts- und Schulentwicklung
- Schulraumplanung und Bauwesen

Finanzen/Personal

Finanzen	2006	2012	2013	2014
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	45.30	48.18	49.56	50.69
Ertrag	6.54	6.90	7.37	8.70
Saldo	- 38.76	- 41.28	- 42.19	- 41.99

Personalbestand

• Allgemeine Verwaltung				
volle Pensen	5	5	4	4
Teilpensen*	1	2	2	14
• Hauswartung				
volle Pensen	10	10	9	9
Teilpensen über 50 %	1	1	1	3
Teilpensen unter 50 %	61	61	63	60

* die neuen Schulleitungen sind ab 2014 als Verwaltungspersonal geführt (Schulführungsreorganisation)



	2006	2012	2013	2014
• Lehrpersonen				
volle Pensen	149	141	145	127
Teilpensen	185	203	205	225
Personalbestand total	412	423	429	442

Schulrat - Bildungskommission

Der Schulrat befasste sich im letzten Berichtsjahr intensiv mit dem Übergang vom Schulrat zur Bildungskommission. Im Zentrum standen die künftigen Zuständigkeiten und jeweiligen Kompetenzen. Im Hinblick auf den Ausbau der Schulleitungen waren Stellenbeschriebe und Pflichtenhefte auszuarbeiten und schliesslich ein sorgfältiges Wahlverfahren durchzuführen.

Einige weitere bearbeitete Themen waren etwa das Schuljahresprogramm, das Modell C der Sekundarstufe, die sprachliche Frühförderung, die Verpflichtung für die Stiftung Ferienkolonie oder der Berufsauftrag für die Lehrpersonen.

Im August 2014 hat die Bildungskommission ihre Arbeit "in Schulratsbesetzung" aufgenommen. Zurzeit besteht die Kommission aus dem Präsidenten Andrea Darms sowie aus sieben weiteren Mitgliedern. In dieser Besetzung werden sie bis Ende 2016 die Geschäfte der Bildungskommission tätigen und die strategische Führung der Stadtschule innehaben.

Künftig wird die Kommission vom Gemeinderat gewählt - wobei mindestens fünf Personen Ratsmitglieder sein werden. Ebenso sind zwei externe Fachpersonen aus dem Bildungsbereich vorgesehen. Stadträtin Doris Caviezel-Hidber, Schuldirektor Jann Gruber und eine Vertretung der Lehrerschaft sind mit beratender Stimme ebenfalls vertreten.

Schulleitungen

Im August des Berichtjahres haben neue Schulleiterinnen und Schulleiter ihre Arbeit aufgenommen. Dies ist in den Schulhäusern Daleu, Herold, Lachen, Masans und Florentini der Fall. In den weiteren Schulen sind die ehemaligen Schulhausvorstände in die neue Funktion gewählt worden. Neu gehören die Aufgabe der Personalführung und damit die Unterrichtsbeurteilung zu den Führungsaufgaben vor Ort. Durch die Unterrichtsbesuche erhalten die Schulleitungen einen fundierten Einblick in "ihre Schule" und sie können vermehrt Einfluss auf die pädagogische Ausgestaltung nehmen.

Die Verantwortung für die operative Führung obliegt weiterhin der Schuldirektion. Dazu steht sie in engem Kontakt und Austausch mit den elf Schulleiterinnen und Schulleitern in den einzelnen Schulhäusern. Verstärkt wurde die Schuldirektion durch die neugeschaffene Stabsstelle.

Projekte - gelebte Schule

Im Schulalltag der Churer Schulen sind grössere und kleinere Projekte nicht wegzudenken. Oft sind es genau diese Projektstage, welche den Kindern und Jugendlichen in bester Erinnerung bleiben! Solche Projekte stellen jeweils für alle Beteiligten eine Herausforderung, aber auch Bereicherung dar: Planen und Organisieren eines "Grossanlasses", Bereitstellen von passenden Materialien und Unterlagen, Schaffen von Zeiträumen und Arbeitsorten, Arbeiten mit altersdurchmischten Gruppen, kooperatives Lernen und vieles mehr. Exemplarisch für die vielen Aktivitäten stehen die nachstehend aufgezählten konkreten Projekte aus dem vergangenen Berichtsjahr:



Unter dem Motto "**Meine Welt - deine Welt**" fand ein spezieller Projekttag des Schulhauses Montalin und seiner Kindergärten statt. Alle Lehrpersonen gewährten in einem Workshop Einblicke in "ihre Welt" bzw. in eines ihrer Hobbys.

Im Workshop Kochen beispielsweise mussten sämtliche Lebensmittel selbständig aufgelistet, eingekauft und aus dem entsprechenden Budget bezahlt werden.



In ihrer **Projektwoche Rhein** reisten 6. Klässler aus dem Lachenschulhaus dem Rhein entlang - von der Quelle bis nach Basel.

Dabei konnten sie die Veränderungen des Gewässers beobachten, erkennen und beschreiben und die Beziehung zwischen "Mensch und Natur" vertiefen.

Auch eigneten sie sich Wissen über die verschiedenen Rollen des Rheins etwa als Energie-, Trinkwasserspender, Lebensraum oder Verkehrsweg an.



Im Kindergarten Aspermont wurde das Thema "**Vom Korn zum Brot**" bearbeitet. Dabei wurde der Weg vom einzelnen Korn über den Teig bis zum fertigen Brot aufgezeigt.

Ebenso gehörte eine fachmännische Degustation der eigenen Brote dazu.



"**Ich spiele, du spielst - spiel mit!**", so lautete das diesjährige Motto der Schweizer Erzählnacht. Passend zur aktuellen Sonderausstellung "Kinderspiel" des Rätischen Museums verlegte das Schulhaus Masans ihre Lesenacht ins Museum.

In den stimmungsvoll eingerichteten Räumen des Museums wurden für 120 Kinder Geschichten erzählt und spannende Spiele zum Ausprobieren vorgestellt.



An einem gemeinsamen Projekttag wurde die bereits traditionelle **Winter- und Weihnachtsdekoration** hergestellt und hinter den Schulzimmerfenstern installiert.

Danach leuchtet der ansonsten kühle Betonbau des Schulhauses Florentini in der Adventszeit bis Ende Januar freundlich und warm in die Nacht hinaus.



Im Kindergarten Calanda rückte das Thema **Zootiere und Zirkusleben** ins Zentrum. Dabei lernten die Kinder die typischen Bewohner eines Zoos und die unterschiedlichsten Artistinnen und Artisten und ihre Kunststücke kennen.

Fleissig und intensiv wurde eine Aufführung für die Eltern einstudiert.



Die Projektwoche des Schulhauses Daleu wurde ganz bewusst den Themen rund um eine **"Bewegte Schule"** gewidmet.

In neun Workshops und verschiedenen Bewegungsateliers setzten sich die Schülerinnen und Schüler stufengerecht mit den Zusammenhängen zwischen Ernährung und Bewegung auseinander.

Gleichzeitig förderten und stärkten sie das Zusammengehörigkeitsgefühl in ihrer Schuleinheit.



Das Schulhaus Barblan war für die Mitgestaltung der Personalfeier der Stadt Chur zuständig.

Mehr als ein Jahr wurde mit viel Begeisterung ihr Weihnachtsspiel **"Barblaner Wiehnacht"** in Anlehnung an die Zeller Weihnacht eingeübt.

Zweimal durften sie mit ihrer Vorführung im Theater Chur den Zuschauern ein bisschen Weihnachten ins Herz zaubern.



Im Türligarten fand im November die Projektwoche "**Weihnachtsmarkt**" statt. Kinder aus dem Schulhaus und den Kindergärten Bodmer und Kornquader produzierten ein vielfältiges Marktangebot.

Viele Eltern, Bekannte und Gäste besuchten den Weihnachtsmarkt, welcher von der Jugendmusik und dem Schülerchor musikalisch umrahmt wurde.

Ein Erlös von Fr. 1500.-- wurde an einen wohltätigen Zweck gespendet.

Statistisches Schülerinnen/Schüler und Abteilungen

	2006	2012	2013	2014
Kindergarten				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	530	495	526	523
Anzahl Klassen	29	31	31	31
Klassendurchschnitt	18.27	16.0	17.0	16.9
Primarschule				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	1'694	1'616	1'568	1'570
Anzahl Klassen	88	87	86	86
Klassendurchschnitt	19.25	18.6	18.2	18.2
Kleinklassen (wurden nur bis SJ 2006/07 geführt)				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	189	-	-	-
Anzahl Klassen	21	-	-	-
Klassendurchschnitt	9.00	-	-	-
Realschule				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	312	290	283	289
Anzahl Klassen	17	18	19	19
Klassendurchschnitt	18.35	16.1	14.9	15.2



	2006	2012	2013	2014
Sekundarschule				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	550	515	494	468
Anzahl Klassen	28	27	26	26
Klassendurchschnitt	19.64	19.1	19.0	18.0

Gesamthaft

Anzahl Schülerinnen und Schüler	3'275	2'916	2'871	2'850
Anzahl Klassen	183	163	162	162

**Statistisches
Lehrpersonen**

	2006	2012	2013	2014
Kindergarten				
volle Pensen	17	18	16	17
Teilpensen ab 50 %	15	16	17	18
Teilpensen unter 50 %	12	11	15	20

Primarschule

volle Pensen	69	70	73	65
Teilpensen ab 50 %	31	54	51	46
Teilpensen unter 50 %	31	49	51	52

Kleinklassen

(wurden nur bis zum Schuljahr 2006/2007 geführt)

volle Pensen	13	-	-	-
Teilpensen ab 50 %	14	-	-	-
Teilpensen unter 50 %	4	-	-	-

Sekundarstufe I

volle Pensen	39	44	48	37
Teilpensen ab 50 %	14	17	17	23
Teilpensen unter 50 %	12	13	15	23



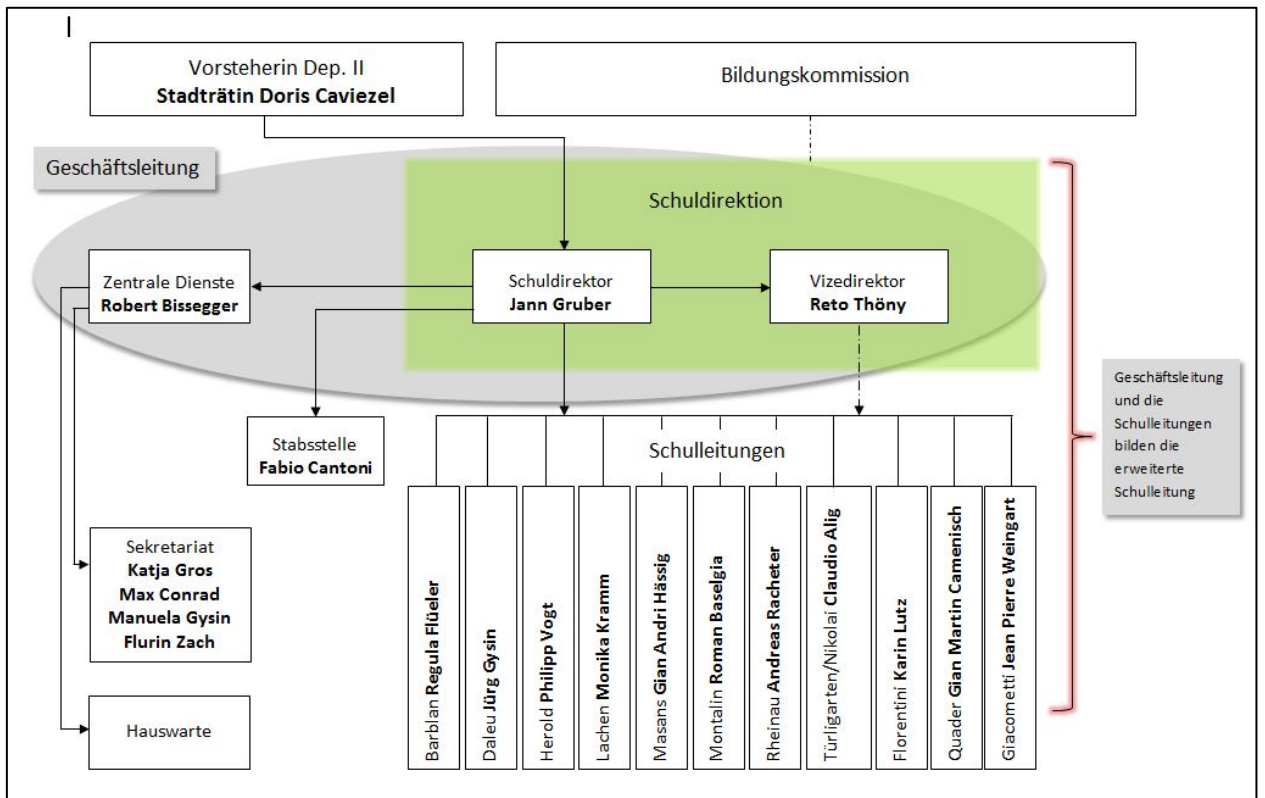
Fachlehrpersonen	2006	2012	2013	2014
Handarbeit/Hauswirtschaft				
volle Pensen	2	2	3	3
Teilpensen ab 50 %	24	16	13	14
Teilpensen unter 50 %	5	9	10	10
Turnen				
volle Pensen	8	6	4	5
Teilpensen ab 50 %	7	7	7	2
Teilpensen unter 50 %	4	6	6	10
Therapeutinnen/Therapeuten				
volle Pensen	1	1	0	0
Teilpensen ab 50 %	8	3	5	5
Teilpensen unter 50 %	4	2	2	2
Gesamthaft				
volle Pensen	149	141	144	127
Teilpensen ab 50 %	113	113	110	108
Teilpensen unter 50 %	72	90	99	117
Total	334	344	353	352



Bilder Stadtschule



Die Bildungskommission (v.l.n.r.): Barbara Scheider-Negri, Beatrice Bonetti-Rytz, Andrea Darms (Präsident), Francesca Cangemi von Aarburg, Barbara Neu, Martin Michel, Claudia Bundi und Walter Wenger.



Organigramm Schulleitung ab Schuljahr 2014/2015.



Projekte zum Thema "Gelebte Schule".



Stadt Chur "Geschäftsbericht 2014"

Departement 2

Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC)

Das Leistungsangebot der Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC) wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Neu führt die GBC zusätzlich eine Berufsmatura technische Richtung nach der Lehre mit 60 Vollzeitstudierenden.

Die GBC nahm erstmals an der Umfrage des Swiss Arbeitgeber Awards teil. Dabei wurden alle lohnbeziehenden Personen der GBC nach Arbeitszufriedenheit, Commitment zur Firma und Personalförderung befragt. Die GBC erzielte in der Kategorie Bildung - Verwaltung - NPO (Non Profit Organisationen) den 1. Rang. Im Total aller 140 an der Umfrage teilgenommenen Firmen belegte die GBC mit Rang 8 einen Spitzenplatz.

Die GBC positioniert sich immer mehr zu einem Bildungszentrum für Schwächere. Bereits besuchen mehr als 100 Lernende in zehn Berufen die 2-jährige Ausbildung zum Eidg. Berufsattest EBA.

Aufgaben

- Bildungsangebote für 47 verschiedene vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) anerkannte Berufe mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ (3 oder 4 Jahre)
- Bildungsangebote für 10 vom SBFI anerkannte Berufe mit eidgenössischem Berufsattest EBA (2 Jahre)
- Angebot für die Berufsmatura technische Richtung (TBM 1) und für die Berufsmatura gestalterische Richtung (GBM 1) während der Lehre
- Angebot für die Berufsmatura technische, gestalterische und naturwissenschaftliche Richtung nach der Lehre (TBM 2 / GBM 2 / NBM 2)
- Angebot von Anlehren für lernschwächere junge Menschen
- Angebot von zusätzlichem Deutschunterricht im 1. Lehrjahr für fremdsprachige Lernende
- Freikurse und Trainingsmodule gemäss eidgenössischem Berufsbildungsgesetz
- Hausaufgabenhilfe zur individuellen Unterstützung von Lernenden
- Angebot eines 10. Schuljahres (Brückenangebot) im Rahmen der Berufswahlschule (BWS) mit einem schulischen und einem kombinierten Profil
- Partner und Ansprechstelle für Berufsbildner, Organisationen der Arbeitswelt (Berufsverbände) und den zuständigen Ämtern für Berufsbildung
- Weiterbildungszentrum für Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit der Höheren Fachschule Südostschweiz (ibW), Swiss School of Tourism and Hospitality (SSTH) und Academia Engadina und weiteren Berufsfachschulen

Finanzen/Personal

Finanzen	2006	2012	2013	2014
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	19.95	23.05	23.49	24.00
Ertrag	19.04	21.79	23.55	24.40
Saldo	- 0.91	- 1.26	- 0.06	0.40



Personalbestand Schulleitung und Verwaltung	2006	2012	2013	2014
Schulleitung	3	3	3	3
Zentrale Dienste Vollzeit	6	7	6	6
Zentrale Dienste Teilzeit	27	28	33	30

Im Berichtsjahr konnten die Zahlen der Lernenden der 3- und 4-jährigen Berufslehren gut gehalten werden. Dafür verzeichnete die GBC beim Brückenangebot mit -20 % (= 11 Schülerinnen und Schüler) einen massiven Einbruch.

Es ist eine Tatsache, dass das Gewerbe und die Industrie heute mehr als genug EFZ Lehrstellen anbieten und diese auch grossenteils besetzen. Darum sinken die Zahlen der Angebote für Lernschwache. Insgesamt ist aber der Lernendenbestand trotz der abnehmenden Zahl an Ausritten aus den kantonalen Oberstufen erfreulich stabil. Zusammen mit allen Lehrgängen der Berufsmaturität nach der Lehre (BM 2) erreicht die GBC mit 3'112 Lernenden das zweithöchste je erreichte Resultat an besetzten Ausbildungsplätzen.

Durch diese Tatsache wird sich die Raumknappheit in den nächsten Jahren nicht entspannen. Zudem fordern diverse Organisationen der Arbeitswelt weitere 2-jährige Attestausbildungen. Die GBC hat darum proaktiv zu agieren, wenn es um die Sicherung von zusätzlichem Schulraum geht. Erste Informationen diesbezüglich sind bereits beim kantonalen Amt für Berufsbildung deponiert. Auch sind die provisorischen Schulungscontainer an der Sennensteinstrasse nur bis ins Jahr 2020 bewilligt. Spätestens bis zu diesem Zeitpunkt muss eine definitive Lösung gefunden werden.

Organisierte Hausaufgabenhilfe am Abend, Trainingsmodule am Samstagvormittag sowie berufsspezifische Freikursangebote konnten im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Immer mehr Lernende nutzen die heute nicht mehr wegzudenkenden zusätzlichen Angebote.

Im Bereich der Qualitätsentwicklung wurden weitere, bedeutende Erfolge erzielt. Einerseits wurde die GBC für weitere 3 Jahre nach ISO 9001:2008 rezertifiziert. Besonders erwähnt wurde die sehr gute Verbindung zwischen den Prozessen und den Messkenngrössen. Damit ist die GBC in vielen Bereichen durch Zahlen, Resultate und Trends steuer- und entwickelbar.

Im externen Assessment nach EFQM erreichte die GBC sehr gute 441 Punkte. Damit ist die GBC bei den Besten der Schweiz angelangt.

Trotz allen Zahlen und Punkten muss eine so grosse Institution wie die GBC mit 200 Lohnbeziehenden vor allem mit den drei Führungsgrundsätzen "Vorbild, Vertrauen und pragmatisches Vorgehen" auf allen Stufen weiter entwickelt werden. Ein hohes Commitment zur Institution, eine gute Arbeitsplatzsicherheit und der persönliche Wille zu herausragenden Leistungen führt zum erfreulichen Bild der GBC in der nationalen Bildungslandschaft und der Öffentlichkeit Graubündens.



	2006	2012	2013	2014
Auszubildende				
Lernende inkl. Anlehre	2'890	2'843	2'814	2'801
Anteil Frauen	535	527	540	507
Absolventen Berufsmaturität	234	267	261	302
Anteil Frauen	46	60	64	55
Berufswahlschule	55	54	58	50
Anteil Frauen	32	34	30	20
Anzahl Unterrichtsklassen				
Berufsfachschule/Anlehre	191	228	225	201
Berufsmaturitätsschule	17	19	18	21
Berufswahlschule	3	4	4	4
Berufsabschlüsse				
Kandidatinnen / Kandidaten für Berufsabschlüsse	758	732	717	686
Anteil Frauen	141	132	141	143
bestanden	693	675	669	633
nicht bestanden	55	57	48	53
Lernende mit BM-Abschluss während der Lehre BM 1				
Lernende	46	57	74	53
Anteil Frauen	5	11	16	13
bestanden	38	51	71	51
nicht bestanden	8	6	3	2
Absolventen mit BM-Abschluss nach der Lehre BM 2				
Absolventen		16	24	51
Anteil Frauen		10	10	26
bestanden		13	23	45
nicht bestanden		3	1	6



Berufsschulrat

Im abgelaufenen Berichtsjahr trat der Berufsschulrat 5 Mal (5) zu ordentlichen Sitzungen zusammen. Er nahm unter anderem den Zwischenbericht zur Strategieerreichung zur Kenntnis und nahm eine leichte Strategiekorrektur vor. Die ausstehenden Personalgeschäfte wurden durch die Anstellungsdelegationen sorgfältig vorbereitet, so dass Personalvakanz in Folge von Pensionierungen sowohl auf Sommer 2014 wie auch auf Sommer 2015 aufgefangen werden konnten. Die Sitzungen wurden durch den Präsidenten Martin Studer umsichtig und zielorientiert geleitet.

	2006	2012	2013	2014
Lehrpersonen für berufskundliche schulische Bildung				
Lehrpersonen ab 16 Lektionen/Woche	35	40	42	42
Lehrpersonen bis 15 Lektionen/Woche	40	45	43	41
Anzahl weibliche Lehrpersonen	8	12	12	13
Lehrpersonen allgemeine schulische Bildung sowie Lehrpersonen für Turnen und Sport				
Lehrpersonen ab 16 Lektionen/Woche	36	37	35	38
Lehrpersonen bis 15 Lektionen/Woche	19	27	30	41
Anzahl weibliche Lehrpersonen	16	24	24	29

Mutationen im Lehrkörper der Gewerblichen Berufsschule Chur auf das Schuljahr 2014/2015:

Austritte

Antoniazzi Ruedi, Fachlehrperson für Logistiker, Fachbereich Verkehr
Berchtold Gusti, ABU-Lehrperson für EBA-Berufe
Bivetti Marion, ABU-Lehrperson
Imhof Ruedi, Fachlehrperson für Heizungsinstallateure
Lutz Doris, Fachlehrperson für Coiffeusen
Pol Marco, Fachlehrperson für Elektroniker
Putzi Marc, Fachlehrperson für Autoberufe
Signer Peter, Fachlehrperson für Bäcker/Konditoren
Viecelli Lucrezia, ABU-Lehrperson

Eintritte

Bapst-Jörgen Lydia, BM-Lehrperson im Fach Englisch
Broekstra Christian, ABU-Lehrperson
Buchli Lena, Fachlehrperson für Drogisten
Cannabona Rocco, BM-Lehrperson im Fach Italienisch
Cavigelli Tarcisi, Fachlehrperson für Netzelektriker
Conrad Gianin, BM-Lehrperson im Fach Gestalten
Feurer Renato, BM-Lehrperson im Fach Chemie
Frick Martin, BM-Lehrperson im Fach Mathematik und Physik
Gredig Urs, Fachlehrperson für Multimediaelektroniker
Kalbermatten Thomas, Fachlehrperson für Heizungsinstallateure
Kempf Delia, BM-Lehrperson im Fach Englisch
Knutpfer Cornelia, BM-Lehrperson im Fach Deutsch



Knupfer Thomas, Fachlehrperson für Elektroniker
Novotny Martin, BM-Lehrperson im Fach Physik und Mathematik
Obrist Tanja, BM-Lehrperson im Fach Geschichte
Riesen Pirmin, BM-Lehrperson im Fach Wirtschaft und Recht
Schneller Christoph, ABU-Lehrperson
Walter Andrea, BM-Lehrperson im Fach Deutsch
Zingg Peter, BM-Lehrperson im Fach Mathematik und Physik

Zusammenfassung / Ausblick

Die GBC ist in Fragen der Schulentwicklung und im Kernbereich Qualitätssteigerung im Unterricht zum nationalen Trendsetter geworden. So schrieb die Gewerbebeizung der Schweiz am 6. Juni: "Die Gewerbliche Berufsschule Chur gilt als beste Berufsschule der Schweiz."

Die GBC wird auch künftig bewusst einen datenbasierten Beitrag zum Erfolgsmodell Bildung beitragen und somit einen aktiven Beitrag zur gesunden Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in Graubünden leisten.

Schwindende Lernendenzahlen, zu viele hochintellektuelle Lehrstellen und knappe finanzielle Ressourcen geht die GBC auch künftig proaktiv, kreativ und zielorientiert an.



Bilder Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC)



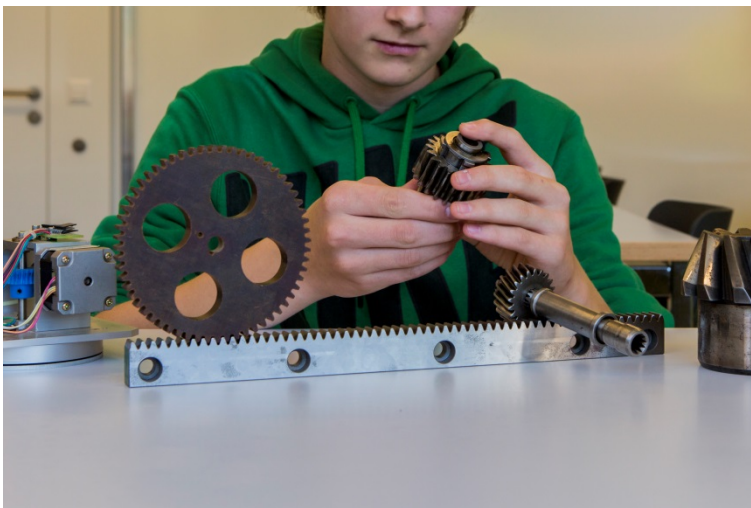
Chemieunterricht



Bildnerisches Zeichnen



Fachunterricht Betriebsunterhalt



Fachunterricht Maschinentchnik



Fachunterricht Sanitär



Sportunterricht



Stadt Chur "Geschäftsbericht 2014"

Departement 2

Schulzahnklinik

Im Berichtsjahr wurden die Verhandlungen mit dem Kanton betreffend der Massnahmen zur Erhaltung der Mundgesundheit in den Schulen der Stadt Chur zu einem erfolgreichem Abschluss gebracht. Alle Optimierungsmassnahmen, die aus einer externen Überprüfung der Schulzahnklinik resultierten, wurden erfolgreich umgesetzt und der Ertrag aus den erbrachten Leistungen erstmals auf über eine Million Franken gesteigert.

Aufgaben

- Aufklärung und Prophylaxe
- Karies- und Zahnstellungskontrollen
- konservierende Behandlungen
- kieferorthopädische Behandlungen

Finanzen/Personal

Finanzen	2006	2012	2013	2014
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	1.55	1.16	1.14	1.13
Ertrag	0.72	0.94	0.98	1.05
Saldo	- 0.83	- 0.22	- 0.16	- 0.08
Personal	10	11	11	11

Personal

Im Berichtsjahr war die Personalsituation zeitweise prekär. Eine Zahnärztin fiel fast drei Monate unfallbedingt aus und die Suche nach einer geeigneten Nachfolge für eine vakante Zahnarztstelle gestaltete sich sehr schwierig und konnte erst im September erfolgreich abgeschlossen werden. Der daraus entstandene Behandlungstau konnte dank der guten Zusammenarbeit mit der Graubündner Zahnärztesgesellschaft gelöst werden. Eine Zahnärztin aus der Region arbeitete für zwei Monate zusätzlich stundenweise in der Schulzahnklinik. Die Schulzahnklinik arbeitet mit zwei Vollzeitbeschäftigten und acht Teilzeitangestellten. Sie teilen sich 715 Stellenprozente.

Umsetzung Massnahmenplan aus externer Überprüfung

Im Berichtsjahr konnten die beiden noch offenen Optimierungsmassnahmen umgesetzt werden. Im März wurde ein neues Röntgengerät für die Anfertigung von Orthopantomographie- und Fernröntgenaufnahmen angeschafft. Die Strahlenbelastung bei der Anfertigung von Röntgenbildern wird damit weiter reduziert und die Qualität der Bilder deutlich verbessert. Im Juni wurde mit dem Kanton eine neue Leistungsvereinbarung betreffend der Massnahmen zur Erhaltung der Mundgesundheit in den Schulen der Stadt Chur abgeschlossen. Nebst einigen inhaltlichen Anpassungen wird die Stadt für ihre Leistungen besser entschädigt.





Nachmittag der "offenen Tür"

Im März veranstalteten die Mitarbeiterinnen anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Schulzahnklinik am Standort Lindenquai einen Nachmittag der offenen Tür. Viele Mütter und Väter besuchten mit ihren Kindern die Praxis. Sie lernten das Personal und die Räume in einer entspannten Atmosphäre kennen und probierten sich an Modellen selbst einmal als Zahnärztin oder Zahnarzt. Neben viel Wissenswertem zur Gesunderhaltung der Zähne, gab es aber auch, wie an einem Geburtstag üblich, viel Spass und Geschenke - diesmal für die Besucherinnen und Besucher.

Fortbildung in Ergonomie am Arbeitsplatz

Irreversible Erkrankungen im Bereich der Wirbelsäule und haltungsbedingte Kopfschmerzen sind beim zahnärztlichen Personal - bedingt durch Zwangshaltung und Bewegungsarmut bei der sitzenden Behandlung am liegenden Patienten - sehr häufig. Ein im April unter Anleitung eines erfahrenen Referenten direkt am Arbeitsplatz durchgeführter praktischer Kurs zeigte die korrekte Arbeitshaltung, um bei der Behandlung entspannt zu bleiben und langfristige Gesundheitsgefährdungen zu vermeiden.

Statistik

	2006	2012	2013	2014
Kindergarten- und Klassenuntersuchungen	3'331	3'094	2'749	3'398
Sprechstunden	729	1'176	740	612
Beratung der Eltern	288	432	370	376
Milchzähne				
Trepanationen und Vitalamputationen	64	43	49	67
Amalgamfüllungen	0	0	0	0
Kunststofffüllungen	599	415	441	427
Schleifen und Imprägnieren	25	66	41	25
Bleibende Zähne				
Wurzelfüllungen	3	1	2	0
Amalgamfüllungen	0	0	0	0
Kunststofffüllungen	421	231	235	197
Eckenaufbauten	39	29	17	10
Versiegelungen	1'639	912	792	1'007
Polituren	2	0	0	0
Chirurgische Eingriffe	14	2	1	3
Extraktionen	431	406	296	332
Zahnreinigungen	1'046	1'468	2'166	2'275
Provisorische Füllungen	23	32	12	14
Unfälle	84	106	110	107
Kieferorthopädie (neue Fälle)	53	84	77	67
Versäumte Sitzungen	317	346	404	396



Bilder Schulzahnklinik



Fortbildung in Ergonomie am Arbeitsplatz.



Stadt Chur "Geschäftsbericht 2014"

Departement 2

Kulturfachstelle

Die Kulturfachstelle blickt auf ein ereignisreiches Berichtsjahr zurück. Viele initiative städtische und private Institutionen machen die Stadt Chur zu einer attraktiven Kulturstadt. Das Theater Chur konnte die Saison 2013/2014 mit einem positiven Ergebnis abschliessen und den Bereich Kinder- und Jugendtheater ausbauen. Die Kammerphilharmonie Graubünden feierte im Berichtsjahr ihr 25-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert auf dem Postautodeck. Auch die Klibühni blickt auf ein 40-jähriges Bestehen zurück. In der Stadtgalerie wurden im Berichtsjahr 12 Ausstellungen mit diversen Veranstaltungen organisiert. Die Attraktivität der Postremise konnte mit Unterhaltsmassnahmen gesteigert werden. Die Stadt vergab zwei Anerkennungs- und drei Förderpreise sowie den Werkbeitrag an einen Churer Kulturschaffenden. Mit der Inventarisierung der Kunst im öffentlichen Raum im GIS-Stadtplan konnte die Stadt das Bestreben nach einer verstärkten Vermittlung von Kunst im öffentlichen Raum weiterverfolgen. Mit einem Graffiti-Konzept wird Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, sich kreativ und künstlerisch im öffentlichen Raum auszudrücken. Eine Umfrage zum "Churer Kulturplatz" bildete den Auftakt für die Ausarbeitung einer Kulturstrategie. Im Berichtsjahr kam es zur Fusion der Stiftungen Bündner Volksbibliothek und Aspermont Bibliothek zur Stiftung Stadtbibliothek Chur und einer Erhöhung des jährlichen Beitrages an die Bibliothek. Einschneidende Sparmassnahmen veranlassten die Kündigung von fünf Leistungsvereinbarungen. Verschiedene Veranstaltungen und Workshops ergänzten die alltägliche Arbeit der Kulturfachstelle.

Aufgaben

- Anlauf- und Beratungsstelle für Kulturschaffende und Kulturveranstaltende
 - Bearbeitung von Gesuchen, Abrechnungen sowie Anträgen an die Departementsvorsteherin und an den Stadtrat
 - Betreuung der Stadtgalerie, Koordination und Organisation von Ausstellungen
 - Verwaltung des städtischen Kunstarchivs
 - Kooperation mit internen Dienststellen und externen Kulturinstitutionen
 - Tätigkeit als Stiftungsratsmitglied Theater Chur
 - Sekretariat der Kulturkommission
- Verbindungen zu den Schweizer Städten, zum kantonalen Amt für Kultur und zu Stiftungen

Finanzen/Personal

Finanzen	2006	2012*	2013*	2014*
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	4.30	3.05	3.02	2.94
Ertrag	0.25	0.00	0.00	0.00
Saldo	- 4.05	- 3.05	- 3.02	- 2.94
Personal	1	2	2	2



* Der Minderaufwand ergibt sich aus der Verlagerung der Beiträge der Musikschule, Singschule und Jugendmusik an die Stadtschule.

Stiftung Theater Chur

Das Theater Chur veranstaltete in der Spielsaison 2013/2014 unter dem Thema "Zuflucht" unter der Leitung von Ute Haferburg insgesamt 137 Vorstellungen und Anlässe, davon 92 Eigenveranstaltungen mit 13 Koproduktionen, 2 Eigenproduktionen und 38 Gastspielen in den Sparten Schauspiel, Musiktheater, Tanz, Performances, Junges Theater und Kabarett. Zusätzlich war das Theater Chur Gastgeber für 45 Vermietungsanlässe (Konzertreihen, Lientheater, Tourneetheater, Festanlässe).

Höhepunkte des Berichtjahres waren die erfolgreichen Bündner Premieren in Koproduktion mit Bündner Regisseuren und Theaterschaffenden, das Tanzfestival "Steps" von Migros-Kulturprozent und die Uraufführung der szenischen Bachkantaten in der Regie von Peter Konwitschny "O Ewigkeit. Zeit ohne Zeit" mit dem Kammerchor Chur und dem orchester le phénix.

Mit einer Auslastung von 82 % beim kuratierten Programm konnte das Theater Chur in der Saison 2013/2014 die Besucherzahl um 3'384 Zuschauer/-innen steigern. Die 45 Vermietungsveranstaltungen wurden von 10'993 Zuschauer/-innen mit einer Auslastung von 77 % besucht. Bei einer Gesamtbesucherzahl von 26'377 Zuschauer/-innen beträgt die Gesamtauslastung 80 %. Damit positioniert sich das Theater Chur deutlich über dem deutschschweizerischen Auslastungsdurchschnitt von 72 %.

Dank der Pilotförderung der Ernst Göhner Stiftung von 150'000 Franken über drei Jahre konnte das Theater Chur die Attraktivität und Auslastung der Sparte Junges Theater weiter steigern.

Das Theater Chur erwirtschaftete in der Spielzeit 2013/2014 bei einem Gesamtbudget von Fr. 1'892'000.-- einen positiven Jahresabschluss in Höhe von Fr. 23'266.--. Die Eigenwirtschaftlichkeit des Theater Chur beträgt 36 % des Jahresbudgets und ist im Schweizer Theatervergleich hoch.

Das im Februar des Berichtsjahres verstorbene Stiftungsratsmitglied Christian Buxhofer und der zurückgetretene Vizepräsident René Bärtsch wurden durch Katharina Guyan und Andrea Meuli ersetzt. Das Vizepräsidium wurde von Ariane Bearth übernommen.

Kammerphilharmonie Graubünden

Die Konzertsaison 2013/2014 der Kammerphilharmonie Graubünden unter ihrem Chefdirigenten und künstlerischen Leiter Sebastian Tewinkel stand unter der programmatischen Überschrift "Märchen". Dieses Thema war in vielen Programmen der 40 Konzerte der Saison wieder zu finden. Das Highlight des Berichtsjahres war das Jubiläumskonzert auf dem Postautodeck in Chur. Mit dem Filmmusikkonzert "Hollywood" feierte die Kammerphilharmonie Graubünden ihr 25-jähriges Bestehen.

Klibühni, Das Theater

Die Klibühni feierte im Berichtsjahr das 40-jährige Bestehen mit der Jubiläumsproduktion "Sternenbestie - 40 Jahre Raumschiff Klibühni". Zusätzlich führte eine Gesprächsrunde mit Gründungsmitgliedern das Publikum zurück in die aufregende Geschichte der Klibühni. Mit der Veranstaltungsreihe "Klibühni hoch 40" präsentierte die Klibühni zudem Programme aus der lebendigen aktuellen Schweizer Kleintheaterszene.



Stadtgalerie

Seit dem Jahr 2009 wird die Stadtgalerie von der Kulturfachstelle betreut. Die Stadt Chur stellt die Stadtgalerie professionellen Churer Kulturschaffenden für Ausstellungen zu Geschichte und Kultur, für Kunstausstellungen oder weitere Anlässe kostenlos zur Verfügung. Es soll ein Ort sein, wo sich Künstlerinnen und Künstler dem Publikum zeigen, sich den Reaktionen stellen und so Inputs und Erfahrungen für ihren weiteren künstlerischen Weg sammeln können. Im Berichtsjahr war der Ausstellungsraum im Rathaus mit 12 Ausstellungen sehr beliebt. Die Themen waren äusserst vielfältig:

- Ausstellung "Zwölf Bündner Bauten der 70er und 80er Jahre. Fotografien von Benedikt Redmann und Ester Vonplon" zum 100-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Werkbundes SWB, Ortsgruppe Graubünden.
- Ausstellung der Wettbewerbsprojekte GESAK (Gemeindesportanlagenkonzept).
- Ausstellung "Home sweet Home" des Künstlers Sven Egert.
- Ausstellung "Il Diverso - La Diversità. Vielfalt - Andersartigkeit" der Künstlerin Ester Menardi Pasini.
- Wanderausstellung "Alpen unter Strom" der Sektion Archive der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp) mit einem Begleitprogramm mit Erzählungen von Zeitzeugen.
- Ausstellung "adagio sostenuto" des Künstlers Thomas Zindel mit einem Konzert der Pianistin Vera Kappeler und dem Schlagzeuger Peter Conradin Zumthor.
- Ausstellung "Des Teufels Prinzessin" der Opferhilfe-Beratungsstelle Graubünden mit Bildern einer Bündner Künstlerin.
- Ausstellung "Kernbotschaften" der Künstlerin Sina Persenico.
- Ausstellung "Das gedruckte Wort, bald ein Relikt der Vergangenheit?" von res feminae, der Frauenzeitschrift für Migrantinnen und Migranten mit einem Podiumsgespräch.
- Ausstellung "Fragile Tensions" zum 30-jährigen Jubiläum der Intensivstation des Kantonsspitals Graubünden der Künstlerin Sarah Hablützel.
- Ausstellung "SPEKTRUM Südtirol" der Galerie Luciano Fasciati in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Künstlerbund.
- Das Bündner Kunstmuseum zu Gast in der Stadtgalerie Chur: Ausstellung "Warum ist die Stille der Landschaft so laut?" der Künstlerin Ester Vonplon und Preisträgerin des Kunstpreises der Somedia.

Zudem wurde die Stadtgalerie im Rahmen des Buskers Chur, der ersten Ausgabe des Strassenkunstfestivals, genutzt.

In der Rathaushalle fand die Werkschau der Kunstschule Wetzikon/Filiale Chur statt.

Literarischer Werkbeitrag 2014

Die Stadt Chur vergibt jedes Jahr einen Literarischen Werkbeitrag in der Höhe von Fr. 10'000.--, um ein konzentriertes Arbeiten an einem längerfristigen, kulturellen Projekt zu ermöglichen. Der Werkbeitrag ist in erster Linie zur finanziellen Unterstützung von Autorinnen und Autoren, Komponistinnen und Komponisten oder Drehbuchautorinnen und Drehbuchautoren gedacht.

Der Stadtrat hat im Februar des Berichtsjahres beschlossen, den literarischen Werkbeitrag 2014 an Sören Senn für die Erarbeitung des Theaterstücks "Die Vernichtung des Thomas Massner" zu vergeben.

Kulturpreisfeier

Die Stadt ehrte im Mai des Berichtsjahres im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung die Bildende Künstlerin Ursula Palla und den Musiker Rolf Caflisch mit einem Anerkennungspreis. Je einen Förderpreis erhielten die Kostümbildnerin Ursina Schmid, die Band Waving Hands mit



den Musikern Yassin Mahdi und Hannes Barfuss sowie die Theatergruppe Stevvi Production mit Katharina Balzer, Gianina Flepp, Fiona Schmid und Valentina Minnig.

Kulturapéro

Als Wertschätzung für das grosse und häufig ehrenamtliche Engagement der Kulturschaffenden und Kulturveranstaltenden lud die Stadt am 21. November zum traditionellen Kulturapéro ein. Dieser jährlich stattfindende Anlass soll den Austausch und die Vernetzung zwischen Personen aus Kultur und Politik ermöglichen. In der Aula der Kantonsschule Halde präsentierten 11 Kulturschaffende und/oder kulturelle Institutionen eine dreiminütige Carte Blanche zum 10-jährigen Bestehen. 330 Zuschauerinnen und Zuschauer folgten den vielfältigen Darbietungen in allen Sparten.

Langer Samstag

Der achte Lange Samstag am 15. November bot mit elf Churer Kulturhäusern, der Graubündner Kantonalbank sowie drei Gastinstitutionen an den insgesamt 16 Standorten mit mehr als 200 halbstündigen Kurzprogrammen sowie Führungen von Chur Tourismus und dem Verein Art-Public das bisher umfangreichste Programm. Trotz Regen besuchten 4'403 Kulturinteressierte jeden Alters die gastgebenden Häuser. Neben Programmhöhepunkten aus der ganzen Schweiz bot der Anlass während 12 Stunden Gelegenheit, die Bündner Kulturlandschaft in ihrer ganzen Vielfalt zu entdecken.

Städtische Kulturkommission

Die städtische Kulturkommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Bruno W. Claus (Präsident), Chur; Menga Dolf, Maienfeld; Silvia Hofmann, Chur; Ervin Janz, Chur; Martin Heim, Chur; Karin Punzi, Chur und Thomas Kaiser, Chur. In ihren insgesamt sechs Sitzungen beriet die Kulturkommission den Stadtrat über zahlreiche Gesuche, die Vergabe des Werkbeitrages, die Beiträge für professionelle Theaterproduktionen, ein Atelierstipendium, Ankäufe von Kunstwerken für das städtische Kunstarchiv, die Verleihung der Anerkennungs- und Förderpreise oder die Erarbeitung einer Kulturstrategie.

Silvia Hofmann hat auf Ende des Berichtsjahres ihren Rücktritt aus der Kulturkommission bekannt gegeben. Die Stadt Chur bedankt sich für ihren langjährigen Einsatz und ihr Engagement.

Im April des Berichtsjahres beschloss der Gemeinderat die Teilrevision des Kulturförderungsgesetzes der Stadt Chur. Mit der damit beschlossenen Reduktion der Aufgaben der Kulturkommission konnten im Berichtsjahr Fr. 5'000.-- an Sitzungsgeldern eingespart und der Auftrag vom Oktober 2013 des Gemeinderates im Rahmen der Sparmassnahmen (ALÜ 2.0) umgesetzt werden.

Kunst im öffentlichen Raum

Die Kulturfachstelle verfolgt die Förderung und Auseinandersetzung von Kunst im öffentlichen Raum als eines der Schwerpunktthemen.

Die Stadt Chur hat auf ihrem Stadtgebiet viele bedeutende Kunstwerke, welche seit dem Berichtsjahr im GIS-Stadtplan für die Bevölkerung und die Gäste online abrufbar sind. Der GIS-Stadtplan ist eine digitale Karte des Stadtgebietes, welche von der Stadtverwaltung Chur mit diversen Datenthemen zur Verfügung gestellt und aktualisiert wird. Bereits sind 96 Kunstwerke dokumentiert (www.chur.ch/de/ueberchur/ortsplan/).

Die Stadt Chur erweiterte im Berichtsjahr die städtische Kunstsammlung mit Kunstwerken von Gian Häne, Yvonne Michel, Franz Adolf Christian Müller (1873), Sina Persenico und Stephan Schenk. Das Kunstarchiv an der Ottostrasse wurde im Berichtsjahr aufgegeben und in grösse-



re, für die Aufbewahrung von Kunstwerken geeigneter, Räumlichkeiten in der Zivilschutzanalage im Kindergarten Aspermont überführt.

Legale Graffiti-Kunst wertet einen Raum durch ihre fröhliche und farbige Art auf und ermöglicht Jugendlichen, sich kreativ und künstlerisch auszudrücken. Die Stadt Chur stellte im Sommer des Berichtsjahres mit drei Projekten verschiedene Wandflächen für legale Graffiti-Kunst zur Verfügung. Der Auftakt bildete die Aufwertung eines Mauerstücks am Schulhaus Quader im Rahmen der Eröffnungsfeier am 14. Juni. Des Weiteren wurden zwei Wände an der Giacomettistrasse freigegeben und in Zusammenarbeit mit "place4space - Kreative Jugendförderung in Graubünden" ein Workshop für Jugendliche an der Bushaltestelle Obere Au durchgeführt.

Auch private Initiantinnen und Initianten setzten sich die Vermittlung von Kunst im öffentlichen Raum zum Ziel, wie beispielsweise der Verein Art-Public Chur mit dem Kunstprojekt "Ortung", welches vom Mai bis Dezember des Berichtsjahres stattfand und fortlaufend neue Positionen der Gegenwartskunst in den öffentlichen Raum von Chur einbrachte. Ausstellungen und Interventionen fanden in (Schau-)Fenstern, Vitrinen, auf Plakatstellen und in der Tageszeitung "Die Südostschweiz" statt.

Postremise

In der Postremise wurden im Berichtsjahr Unterhaltsarbeiten für eine Künstlergarderobe mit Dusche und Toiletten sowie feuerpolizeiliche Massnahmen durchgeführt.

Stiftung Stadtbibliothek Chur

Im Berichtsjahr fusionierten die Stiftungen Bündner Volksbibliothek und Aspermont Bibliothek zur Stiftung Stadtbibliothek Chur mit Standort Arcas und Aspermont. Die Kundschaft profitiert nun von einem deutlich besseren Angebot, wie beispielsweise einer einheitlichen Gebührenordnung, einem gemeinsamen Veranstaltungsprogramm, einer einzigen Kundenkarte für das Sortiment beider Standorte oder von einem Kurierdienst für die ausgeliehenen Medien zwischen den Standorten.

Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung vom 20. November, den jährlichen Beitrag der Stadt an die Stiftung Stadtbibliothek Chur um Fr. 180'000.-- auf Fr. 490'000.-- zu erhöhen und stellte somit den Weiterbetrieb der Stadtbibliothek sicher.

Sparmassnahmen

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 23. Oktober des Berichtsjahres wurde der Stadtrat beauftragt, eine Botschaft mit Sparmassnahmen in der Höhe von Fr. 50'000.-- im Kulturbereich vorzulegen. So wurden auf Ende des Berichtsjahres fünf Leistungsvereinbarungen im Umfang von Fr. 40'500.-- gekündigt. Mit einer bereits zuvor angepassten Leistungsvereinbarung wurde bei der Kulturfachstelle auf das Jahr 2016 insgesamt Fr. 51'500.-- eingespart.

Kulturstrategie

Die Stadt Chur plant unter der Leitung der Kulturfachstelle gemeinsam mit der Kulturkommission, Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen, Fachexperten und der Bevölkerung bis Ende 2016 eine Kulturstrategie auszuarbeiten. Den Auftakt bildete im April des Berichtsjahres ein breit gestreuter Fragebogen, um die gegenwärtige Situation des Churer Kulturplatzes zu erfassen. Insgesamt wurden 60 Fragebogen retourniert und an die Fachhochschule Luzern zur externen Auswertung übergeben. Die Resultate dieser Umfrage bilden die Basis für die Erarbeitung von kurz- und langfristigen Zielen, welche öffentlich diskutiert werden.



Kulturfachstelle

Die Kulturfachstelle blickt auf ein geschäftiges Berichtsjahr zurück. Wiederum konnte sie in Zusammenarbeit mit der Crowdfunding-Plattform "wemakeit" Beratungstermine für Kulturschaffende mit einer Vertreterin der Internet-Plattform zur Finanzierung von Kulturprojekten durch Privatpersonen anbieten.

In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Chur "ds`Jugi vu Khur" bot die Kulturfachstelle für junge Musikerinnen und Musiker einen Workshop im neuen Tonstudio der Jugendarbeit an. Die Teilnehmenden lernten während zwei Tagen im Oktober alles rund um Tontechnik, vom Mikrofonieren, Aufnehmen und Abmischen bis zur CD-Pressen.

Die Stadt Chur ist Mitglied der Städtekonferenz Kultur SKK. Als Delegierte nimmt die Leiterin der Kulturfachstelle an den zweimal jährlich stattfindenden Konferenzen teil. Die Städtekonferenz Kultur ist als Sektion des Schweizerischen Städteverbandes organisiert und nimmt insbesondere eine zentrale Netzwerkfunktion auf Ebene der in der Schweiz kulturell engagierten Städte wahr. Auch bietet die SKK ihren Mitgliedstädten derzeit Atelierplätze in Kairo, Genua und Buenos Aires an. So profitierte der Churer Künstler Gaspare O. Melcher im Berichtsjahr von einem Atelieraufenthalt von sechs Monaten in Kairo und konnte seine künstlerische Arbeit weiterentwickeln.

Seit Herbst des Berichtsjahres ist die Stadt Chur im Vorstand der SKK vertreten.



Entwicklung der Gesuchzahlen

	2006	2012	2013	2014
Musik		104	111	89
Klassische Musik	28	21	30	21
Jazz, Folk, Rock, Hip-Hop, Volksmusik	22	17	24	20
CD-Produktionen	15	11	14	15
Leistungsvereinbarungen		12	12	12
Abgelehnte Gesuche		43	31	21
Theater		30	37	36
Theater, Cabaret, Gastspiele	8	5	9	6
Theaterproduktionen*		8	9	14
Leistungsvereinbarungen		9	9	9
Abgelehnte Gesuche		8	10	7
Visuelle Kunst		38	30	47
Film, Video, Foto	2	4	4	1
Ausstellungen/Installationen	13	11	7	20
Ankäufe Bildende Kunst	8	3	2	5
Druckkostenbeiträge		2	4	7
Leistungsvereinbarungen		0	0	0
Abgelehnte Gesuche		18	13	14
Literatur		12	23	17
Lesungen, Kulturgespräche	3	1	1	3
Druckkostenbeiträge	17	5	10	5
Leistungsvereinbarungen		0	0	0
Abgelehnte Gesuche		6	12	9
Tanz		7	6	4
Tanz	6	4	4	4
Leistungsvereinbarungen		0	0	0
Abgelehnte Gesuche		3	2	0
Weiteres		22	24	15
Werk- und Jahresbeiträge, Jubiläen, Erlasse**	16			
Spartenübergreifende Projekte / Diverses		11	11	6
Leistungsvereinbarungen		7	6	6
Abgelehnte Gesuche		4	7	3

* ab 2007 werden Gesuche betreffend Theaterproduktionen separat aufgelistet.

** Werk-/Jahresbeiträge, Jubiläen, Erlasse sowie Leistungsvereinbarungen und abgelehnte Gesuche sind ab 2009 nach Sparten aufgeteilt.



	2006	2012	2012	2014
Total Gesuche	165	213	231	208
Leistungsvereinbarungen**	27	28	27	27
Projekte	154	103	129	127
Abgelehnte Gesuche**	14	82	75	54

** Werk-/Jahresbeiträge, Jubiläen, Erlasse sowie Leistungsvereinbarungen und abgelehnte Gesuche sind ab 2009 nach Sparten aufgeteilt.



Bilder Kulturfachstelle



Die Uraufführung der szenischen Bachkantaten in der Regie von Peter Konwitschny "O Ewigkeit. Zeit ohne Zeit" mit dem Kammerchor Chur und dem orchester le phénix war ein Höhepunkt der Theatersaison 2013/2014 (Foto: Peter de Jong).



Die Kammerphilharmonie Graubünden feierte im Berichtsjahr ihr 25-jähriges Bestehen, welches mit einem Jubiläumskonzert auf dem Postautodeck erfolgreich gefeiert wurde (Foto: Claudio Godenzi).



Auch die jüngsten Gäste entdecken die Kultur am "Langen Samstag" (Foto: Nicola Pitaro).



Graffiti-Workshop: Jugendliche gestalten die Haltestelle Obere Au mit farbiger Graffiti-Kunst (Foto: Caroline Morand).



Tembea, die Schule für Tanz und Bewegung, war eine der elf Darbietungen anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Kulturapéros der Stadt Chur am 21. November (Foto: Walter Schmid).



Für die Ausstellung "Fragile Tensions" zum 30-jährigen Jubiläum der Intensivstation des Kantonsspitals Graubünden begleitete die Künstlerin Sarah Hablützel das Geschehen auf der Intensivstation. Die Erlebnisse transformierte sie auf experimentelle und künstlerische Weise (Foto: Walter Schmid).



Das Bündner Kunstmuseum zu Gast in der Stadtgalerie Chur: Ausstellung "Warum ist die Stille der Landschaft so laut?" der Künstlerin Ester Vonplon und Preisträgerin des Kunstpreises der Somedia (Foto: Ester Vonplon).



Die illustre Schar der Preisträgerinnen und Preisträger der Anerkennungs- und Förderpreise der Stadt Chur (v.l.): Fiona Schmid, Valentina Minnig, Gianina Flepp, Katharina Balzer, Hannes Barfuss, Ursina Schmid, Yassin Mahdi, Rolf Cafilisch und Ursula Palla (Foto: Walter Schmid).



Stadt Chur "Geschäftsbericht 2014"

Departement 2

Sportfachstelle

Im vierten Geschäftsjahr der Sportfachstelle ist es gelungen, gleich zwei neue Projekte umzusetzen. Neben dem Pilotprojekt Kindergarten-Skiwochen mit acht teilnehmenden Kindergärten, wurde der freiwillige Schulsport im Oktober 2014 eingeführt. Anfang Juni durfte die Stadt Chur die Fahne für die National Winter Games der geistig Behinderten übernehmen. Die Sportfachstelle nimmt Einsitz im Organisationskomitee der im Jahr 2016 in Chur stattfindenden Spiele. Im Weiteren durfte sie eine Vielzahl an Vereinen beraten und betreuen. Die Sportfachstelle unterstützt die Stadtschule Chur bei der Umsetzung der vierten Sportstunde auf Primarschulstufe und informiert die Schülerinnen und Schüler über Sportangebote in der Stadt.

Aufgaben

- Massnahmen zur Umsetzung der Sportförderziele der Stadt (gemäss Sportpolitischem Konzept)
- Anlauf- und Beratungsstelle bezüglich Sport, Bewegung, Angebote und Anlässe
- Bearbeitung von Gesuchen und Anträgen
- Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit lokalen Sportanbietenden
- Organisation einer zweckmässigen und intensiven Nutzung der Sportanlagen
- Verbindung zur Interessengemeinschaft Churer Sportvereine (ICS), zu Schweizer Städten, zur Abteilung für Sport beim Kantonalen Amt für Volksschule und Sport und zum Bundesamt für Sport
- Information der Bevölkerung
- Erarbeiten von optimalen Rahmenbedingungen für die Sportanbietenden in Chur

Finanzen/Personal

Finanzen	2006	2012	2013	2014
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	-	0.47	0.48	0.45
Ertrag	-	0.00	0.01	0.00
Saldo	-	- 0.47	- 0.47	- 0.45
Personal	-	1	1	1

Jugendförderungs-Sportpreis und Ehrungen

Gleich vier junge Frauen konnten den Jugendförderungs-Sportpreis 2014 in Empfang nehmen. Michaela Godenzi, Alexandra Gartmann, Svenja Stoffel und Raffaella Chiavaro gewannen zusammen den Nachwuchs-Schweizermeisterinnen Titel in der 4 x 100 Meter-Lagenstaffel (Schwimmen).





Zweimal wurden von Stadtpräsident Urs Marti zahlreiche erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler geehrt. Unter ihnen die Churer-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer der Olympischen Spiele in Sotchi.

Verein	Sportart	Name	Titel
BSC Chur	Klettern	Tim Bucher	Schweizermeister Lead U14
BSC Chur	Klettern	Melissa Bernhard	Schweizermeisterin Lead U14
BTV Chur	Leichtathletik	Christoph Graf	Schweizermeister in verschiedenen Disziplinen
OLG Chur	OL	Ursi Ruppenthal Hans Welti Delia Gienzendanner Philipp Kleger	Schweizermeister/innen in verschiedenen Kategorien
OLG Chur	Ski OL	Carmen Strub	Schweizermeisterin in verschiedenen Kategorien
Piranha Chur	Unihockey	C-Juniorinnen	Schweizermeisterinnen
Piranha Chur	Unihockey	Frauen	Schweizermeisterinnen
RRC Chur	Rock'n Roll	Birgit Parpan und Jenoe Marranchelli	Schweizermeister Kat. C
SAS	Langlauf	Bettina Gruber	Diplom Olympische Spiele Sotchi
Schwimmclub Chur	Schwimmen	Svenja Stoffel	Schweizermeisterin, Rekordhalterin
Skiclub Trun	Langlauf	Eligius Tambornino	Teilnahme Olympische Spiele Sotchi
TC Klosters / TC Chur	Tennis	Simona Waltert	Schweizermeisterin U14
VC Surselva	Mountainbike	Nino Schurter	Schweizermeister, Vizeweltmeister
	Boxen	Vivian Aita Fontana Berger	Weltmeisterin WIBF und WBU
	Rodeln	Gregory Carigiet	12. Rang Olympische Spiele Sotchi

Kindergarten-Skiwochen

Die Sportfachstelle organisierte für interessierte Kindergärten erstmalig eine Kindergarten-Skiwoche. Acht Kindergärten mit knapp 150 Kindern nutzen diese Gelegenheit und konnten bei der Skischule "ais" auf Brambrüesch Skifahren lernen. Finanziert wurde die Kindergarten-Skiwoche durch Elternbeiträge, Sponsoren und einen Projektbeitrag des Kantons.

Fahnenübernahme Special Olympic National Winter Games 2016

Die Stadt Chur ist im Jahr 2016 Gastgeberin der Special Olympic National Winter Games (Nationale olympische Winterspiele für geistig Behinderte). Bereits im Berichtsjahr engagierte sich die Sportfachstelle im OK und organisierte zusammen mit Chur Tourismus einen Auftritt an den Sommerspielen in Bern. In Bern durfte Stadtpräsident Urs Marti die symbolische Fahne und die Gastgeberschaft der Spiele übernehmen.



Zusammenarbeit mit der Stadtschule Chur

Die Sportfachstelle unterstützte im Berichtsjahr die Stadtschule bei der Umsetzung der freiwilligen Sportstunden gemäss den Vorgaben von J+S Kindersport. Im März organisierte und leitete sie eine interne Weiterbildung für die Sportlehrpersonen Primar. Im Weiteren informierte sie die Schülerinnen und Schüler der Stadtschule über die Angebote der lokalen Sportvereine und koordinierte die Churer "Schüali". Anfang Schuljahr erhielten alle Kinder eine Broschüre mit den Sportangeboten in Chur.

Freiwilliger Schulsport

Gemäss Sportpolitischem Konzept der Stadt Chur hat die Sportfachstelle die Aufgabe den freiwilligen Schulsport bedarfsgerecht zu installieren. Für die ersten zwei Projektjahre wurde die Zusammenarbeit mit der Stiftung IdeeSport gesucht. Im Oktober startete der freiwillige Schulsport mit dem Projekt "KickIt". Der fulminante Start mit knapp 50 Teilnehmenden in vier Kursen hat gezeigt, dass der Bedarf gross ist. Der freiwillige Schulsport wird über ein Legat finanziert.

Unterstützungsgesuche

Im Berichtsjahr gingen bei der Sportfachstelle zwölf Beitragsgesuche für Sportanlässe und -projekte ein. Zwei Gesuche betrafen Gebührenerlasse. Ausserdem wurde den Special Olympic Winter Games eine erste Tranche ihres Unterstützungsbeitrages ausbezahlt.

Sport	12
Sportanlässe Kindersport	4
Sportanlässe Jugendsport	2
Sportanlässe Erwachsenensport	5
Projekte	1
Abgelehnte Sportgesuche	0



Bilder Sportfachstelle



Kindergarten-Skiwochen auf Brambüesch im März.



Stadtpräsident Urs Marti und Athletenbotschafter Stefano Saladino übernehmen in Bern die Flagge der Special Olympics Bewegung von Special Olympics Stiftungsratspräsident Stephen Mills (2 v.r.).



Regierungspräsident Martin Jäger und Stadträtin Doris Caviezel-Hidber zu Besuch beim Freiwilligen Schulsport "KickIt" im Schulhaus Barblan.



Stadt Chur "Geschäftsbericht 2014"

Departement 2

Soziale Dienste

Schwerpunkte im Berichtsjahr waren

- Ausarbeitung eines "Modell Chur" für Deutsch Frühförderung
- Einführung eines einmonatigen Sofort-Einsatzes für arbeitsfähige Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger
- Prävention und Bekämpfung von unrechtmässigem Sozialhilfebezug
- Klärung des Personalbedarfs in der Abteilung Finanzielle Leistungen

Das "Modell Chur" für eine sprachliche Frühförderung wurde im Auftrag des Gemeinderats erarbeitet. Im Frühling verabschiedete der Gemeinderat das **Programm "Deutsch für die Schule"**, welches sich am Modell Basel Stadt orientiert. Alle Kinder mit Förderbedarf sollen vor Kindergartenbeginn an einer sprachlichen Fördermassnahme teilnehmen. Vorgesehen ist ein selektives Obligatorium, kombiniert mit Information und Sensibilisierung der Eltern. Im Schuljahr 2015/2016 sollen die Kinder des Jahrgangs 2011 als erste in den Genuss der selektiven Fördermassnahme kommen.

Das Pilotprojekt "**Sofort-Einsatz für arbeitsfähige Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger**" konnte im Frühsommer gestartet werden - in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Sozialdienst und der Sozialfirma Dock. Arbeitsfähige Sozialhilfe-Antragsstellerinnen und -Antragssteller müssen einen einmonatigen Sofort-Einsatz absolvieren. Ziele des Sofort-Einsatzes sind

- Rasche Klärung der beruflichen Integrationschancen.
- Vorhandene Eigenaktivität erhalten bzw. fördern.

Zwischen Juni und Dezember 2014 wurden 37 Personen dem Sofort-Einsatz zugewiesen. Die meisten Betroffenen reagierten kooperativ. Erfreulich ist, dass sieben davon eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt antreten konnten: zwei traten den Sofort-Einsatz erst gar nicht an, weil sie bereits vorher eine Stelle fanden; fünf konnten nach Abschluss des Sofort-Einsatzes eine Stelle antreten. 17 traten anschliessend an den Sofort-Einsatz ein Arbeitsintegrationsprogramm an, neun mussten den Sofort-Einsatz aus gesundheitlichen Gründen abbrechen.

Insgesamt nahmen 253 Personen an einer Integrationsmassnahme teil. 47 davon fanden eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt.

Die im Vorjahr intensivierten Massnahmen zu **Prävention und Bekämpfung von unrechtmässigem Sozialhilfebezug** wurden im Berichtsjahr ausgewertet. Die wichtigsten Ergebnisse:

- Der Einsatz von Sozialdetektiven ist kein Wundermittel. Die Massnahme ist dann wirksam, wenn sie zielgerichtet eingesetzt wird. Wichtig sind ergänzende systematische Prävention und Bekämpfung von unrechtmässigem Sozialhelfemissbrauch in den Regelprozessen.
- Mit intensiver Prävention und Bekämpfung von unrechtmässigem Sozialhilfebezug kann die Aufdeckungsquote und die Rückzahlungssumme wirksam verbessert werden. Allerdings sind die Massnahmen personalintensiv; finanzieller Nutzen und Kosten halten sich ungefähr die Waage.





- Der Hauptnutzen von Prävention und Bekämpfung von unrechtmässigem Sozialhilfebezug ist immaterieller Natur: (Erhoffte) präventive Wirkung sowie Stärkung des öffentlichen Vertrauens in die Sozialhilfe.

Ein weiterer Schwerpunkt war die seit langem ungelöste Personalsituation der Abteilung Finanzielle Leistungen. Seit Jahren können die gesetzlichen Aufgaben nur mithilfe ständiger Aushilfen abgewickelt werden. Neu hinzu gekommene Anforderungen und Auflagen sowie Abgänge langjähriger Mitarbeitenden haben zu einer Zuspitzung der Personalsituation gegen Ende des Berichtsjahres geführt. Die Grundlagen für die Bereinigung des Personalbedarfs wurden aufgearbeitet. Ein nächster Schritt ist, auf dieser Basis Aufgaben und Personalressourcen in Einklang zu bringen. Dank einer partiellen Anpassung des Stellenplans können die ständigen Aushilfen fest angestellt werden. Die Entschärfung der kritischen Personalsituation wird jedoch Verzichtsmassnahmen unumgänglich machen und noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Aufgaben

- Familienergänzende Kinderbetreuung für Kindergarten- und Schulkinder
- Schulsozialarbeit auf Kindergarten-, Primar- und Oberstufe
- Jugendarbeit mit Jugendtreff, mobiler Jugendarbeit sowie aufsuchender Spielanimation
- Sozialhilfe
- Alimentenbevorschussung und Inkassohilfen
- Sozialversicherungen mit AHV-Zweigstelle, Ergänzungsleistungen, Zusatzleistungen und Krankenversicherungsobligatorium
- Fachstelle Alter mit Geschäftsstelle Planungsregion "Chur-Regio"

Finanzen/Personal

Finanzen	2006	2012	2013	2014
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	33.76	39.20	39.81	38.18
Ertrag	19.13	18.09	20.15	16.93
Saldo	- 14.63	- 21.11	- 19.66	- 21.25
Personal*	44	71	69	71

* inkl. Lernende, Praktikantinnen/Praktikanten und Aushilfen

Jugendarbeit

Angebote der Jugendarbeit

- Niederschwellige Jugendberatung: kostenlose und vertrauliche Beratung zu unterschiedlichen Themen wie Schule, Eltern, Sexualität, Finanzielles, Sucht und Vieles mehr
- Jugendtreff: begleiteter Begegnungsort mit partizipativ gestaltetem Freizeitangebot
- Aufsuchende Jugendarbeit: niederschwellige mobile Beratung im öffentlichen Raum, Vermittlung bei Spannungen zwischen unterschiedlichen Nutzengruppen, Unterstützung bei der Interessensvertretung
- Projekte und Aktionen für und mit Jugendlichen und Kindern
- Spielanimation in Quartieren für Kinder im Alter von ca. 9 bis 12 Jahren
- Kriseninterventionen
- Räume und Infrastruktur wie Veranstaltungsraum, Bandräume, Musikstudio, Werkstatt, Workshop-Raum
- Beratung von Fachleuten und Privatpersonen zu jugendspezifischen Fragestellungen



Wirkungsorientierte Jugendarbeit

Im Herbst 2013 hat der Gemeinderat das neu ausgearbeitete Konzept der Jugendarbeit zur Kenntnis genommen. Dies richtet sich konsequent an den Wirkungen Integration, Partizipation und Prävention aus. Im Berichtsjahr hat das Team Jugendarbeit erste Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung gesammelt.

Dazu einige Beispiele:

- Jugendliche können an der Bar im Jugendtreff mitarbeiten und sich ein Taschengeld dazu verdienen. Dies wird so gestaltet, dass die Jugendlichen dabei lernen, Regeln auszuhandeln und einzuhalten, zuverlässig und sorgfältig zu arbeiten sowie Verantwortung zu übernehmen. Diese Kompetenzen kommen ihnen später beim Einstieg ins Erwerbsleben zugute (Wirkungsziel Integration).
- Veranstaltungen und Projekte werden zusammen mit Jugendlichen geplant und umgesetzt. Sie werden ermuntert, ihre Ideen einzubringen und werden bei deren Verwirklichung unterstützt. Die so erworbenen Kompetenzen erhöhen die Chancen, dass sich die jungen Menschen später auch im Beruf, in der Familie, Freizeit oder Gemeinde aktiv engagieren (Wirkungsziel Partizipation).
- Konkret konnte im Berichtsjahr das Musikaufnahmestudio im Jugendhaus in Betrieb genommen werden. Interessierte Jugendliche und junge Erwachsene wurden in der Handhabung des Equipments geschult und haben anschliessend andere Jugendliche beim Erstellen erster Aufnahmen unterstützt. Danach wurden Konzerte im Jugendtreff organisiert und ein Workshop "Studiotechnik" in Kooperation mit der Kulturfachstelle durchgeführt. Die beteiligten Jugendlichen konnten so Erfolge erleben, die auf ihrem eigenen Engagement beruhten (Wirkungsziel Partizipation) und die Zusammenarbeit in verschiedenen Gruppenkonstellationen üben (Wirkungsziel Integration).
- Die Wirkungsanalyse hat auch aufgezeigt, dass es für die Erreichung der Wirkungsziele wichtig ist, die Zielgruppe frühzeitig zu erreichen, d.h. bereits mit 9 - 12-Jährigen Kontakte aufzunehmen. Deshalb wurde das aufsuchende Spielanimationsangebot "Spiila im Quartier" geschaffen und das Kerzenziehen im Dezember ausgebaut. Diese Kinder- und Familienangebote sind beliebt, senken Hemmschwellen, wirken Berührungsängsten entgegen und schaffen Vertrauen. Auf diese Weise können problematische Entwicklungen früher erkannt und entgegengewirkt werden (Wirkungsziel Prävention).

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit in Chur geht bereits ins siebte Jahr. Sechs Schulsozialarbeitende beraten die Kinder und Jugendlichen vom ersten Kindergartenjahr bis zum letzten Jahr in der Oberstufe.

Aufgaben der Schulsozialarbeit

- Beratungen für Kinder und Jugendliche in Krisen und Belastungssituationen
- Beratungen für Eltern/Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen im Zusammenhang mit Schülerinnen und Schülern
- Durchführen von Klassenberatungen/Klasseninterventionen
- Durchführen von Präventionsangeboten in Klassen
- Durchführen von Elternveranstaltungen
- Vermittlung an andere Fachstellen

Wirksamkeit dank Niederschwelligkeit

Neueste Studien zeigen es - die Schulsozialarbeitenden spüren es täglich an ihren Arbeitsplätzen in den Schulhäusern: Wenn die Schulsozialarbeit vor Ort im Schulhaus ist, zeigt sie mehr Wirkung. Weshalb ist das so?



- Kindern, Jugendlichen und Lehrpersonen fällt es leichter, mit einer vertrauten Person über ein Problem zu sprechen. Informationswege sind kurz und unbürokratisch, spontane Gesprächsmöglichkeiten senken Hemmschwellen. Frühzeitige Kontaktaufnahme hilft, Probleme rasch und unkompliziert zu entschärfen.
- Schulsozialarbeitende sind mit Kindern, Lehrpersonen und der Schulhauskultur vertraut und können gezielter und wirksamer intervenieren. Gute Akzeptanz ist sowohl Folge als auch Voraussetzung erfolgreicher Schulsozialarbeit.

Die sechs Schulsozialarbeitenden sind in 9 von 12 Schulhäusern vor Ort präsent. Aufgrund der Finanzlage der Stadt werden die Schulhäuser und Kindergärten Masans, Montalin und Rheinau weiterhin ambulant betreut. Diesen Schulhäusern steht ein eingeschränktes Angebot zur Verfügung:

- Prävention
- Beratung und Krisenintervention

Die Sozialen Dienste werden die unterschiedlichen Auswirkungen von "Schulsozialarbeit vor Ort" und "ambulanter Schulsozialarbeit" aufmerksam beobachten.

Gutes Klassenklima wirkt präventiv und lernfördernd

Die Präventionswoche in der Oberstufe beschäftigt sich mit Themen wie Gewalt, Suchtmittelkonsum und neuen Medien. Die Schulsozialarbeit beteiligte sich in allen drei Oberstufenschulhäusern mit Anstössen zur Teambildung, ausgehend von den Grundsätzen:

- In einem guten Team bzw. einer guten Schulklasse haben alle ihren Platz.
- Ein gutes Klassenklima schafft eine aufbauende Lernatmosphäre.
- Erfolgreiches Lernen stärkt das Selbstbewusstsein.

Während einer Doppelstunde erarbeiteten die Schüler und Schülerinnen aller ersten Oberstufenklassen theoretische Grundlagen zur Teambildung. Anschliessend standen gruppendynamische Spiele auf dem Programm, bei denen die Lerninhalte "mit Leib und Seele" erfahren wurden. In der Reflexion wurde erneut der Bogen zum Thema "Klassengemeinschaft als Team" geschlagen.

Am Elternabend wird über alle Inhalte der Woche informiert und Fragen beantwortet. Viele Eltern nutzten die Gelegenheit, die Schulsozialarbeitenden persönlich kennen zu lernen und etwas über ihre Arbeitsweise zu erfahren.

Schulsozialarbeit in Zahlen

	2012	2013	2014
Beratungen*	381	405	403
Klasseninterventionen**	26	28	27
Präventionsangebote***	29	36	28

* Einzel- und Mehrpersonenberatungen. Es werden ausschliesslich Beratungen erfasst, die mehrere Sitzungen dauern. Kurzberatungen erscheinen nicht in der Statistik.

** Klasseninterventionen dauern in der Regel 2 - 10 Sitzungen.

*** Präventionsangebote bestehen in der Regel aus 4 - 12 Lektionen sowie häufig einem Elternabend.



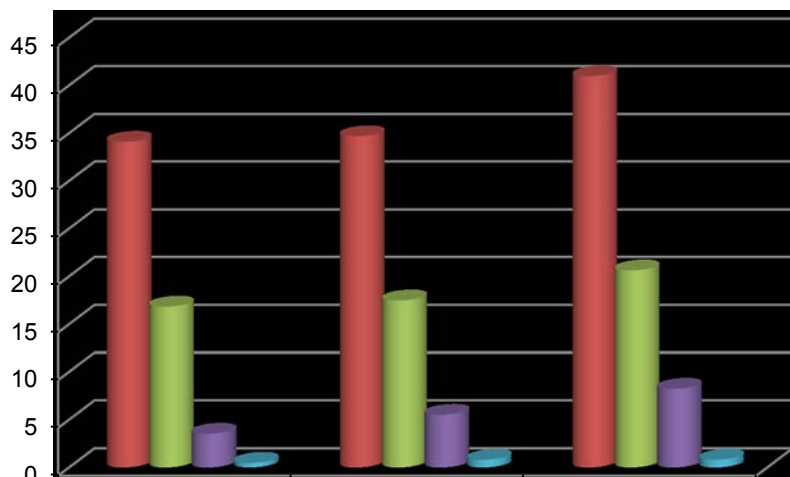
Kindertagesstätten für Kindergarten- und Schulkinder

Die Churer Kindertagesstätten betreuen Kindergarten- und Primarschulkinder der Stadtschule nach dem Schulunterricht, verpflegen sie am Mittag und helfen ihnen bei den Hausaufgaben. Das Angebot steht auch während den Schulferien zur Verfügung und ist nur zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Die Eltern werden damit in ihrer oftmals anspruchsvollen Doppelrolle zwischen Familie und Beruf unterstützt und entlastet.

Der Bedarf an qualitativ guter familienergänzender Kinderbetreuung steigt ständig, im Berichtsjahr nahmen die Betreuungsstunden um 17 % zu. Dies stellt die Kindertagesstätten vor grosse Herausforderungen. Die bestehenden Räumlichkeiten sind begrenzt und erweisen sich teilweise als unzureichend. So muss ein Teil der Kinder der Kindertagesstätte Montalin aus Platzgründen für das Mittagessen nach Masans fahren. Auch die Kindertagesstätten Bodmer, Barblan und Rheinau kamen punktuell an die Kapazitätsgrenze.

Entwicklung Kindertagesstätten Betreuungsstunden und Mittagessen 2012 - 2014

Die Nachfrage nach Tagesstrukturen und Ferienbetreuung für Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler ist im Berichtsjahr stark gestiegen. Die Betreuungsstunden sind um 22.4 % gestiegen und die Mittagessen um 17 %.



	2012	2013	2014
■ Anzahl Betreuungsstunden Schulbetrieb	34073	34654	40949
■ Anzahl Mittagessen Schulbetrieb	16813	17461	20600
■ Anzahl Betreuungsstunden Ferienangebot	3509	5499	8214
■ Anzahl Mittagessen Ferienangebot	470	781	800

Der Mittagstisch für Jugendliche der Oberstufe konnte nach den Sommerferien neue Räumlichkeiten im Jugendtreff im Areal Stadtbaumgarten beziehen. Dadurch werden den Jugendlichen altersgerechte Räumlichkeiten geboten; ausserdem ergeben sich auch Synergien mit der Jugendarbeit. Für die teilnehmenden Jugendlichen hat dies den Vorteil, dass sie die Mitarbeitenden der Jugendarbeit und deren Angebote direkt kennen lernen können.

Im Berichtsjahr wählten die Kindertagesstätten den Jahresschwerpunkt "Partizipation". Die Mitarbeitenden der acht Standorte setzten sich aktiv mit der Einflussnahme der Kinder in der Gestaltung des Betreuungsalltags auseinander. Den Kindern vermehrt das Wort zu geben, bedeutet eine Beteiligung von Kindern beim Erstellen der gemeinsamen Regeln, des Nachmittagsprogramms oder der Raumgestaltung. So entstanden schöne kreative Projekte wie eine Zirkusvorführung und eine selbst geschriebene Geschichte. Die in der Gruppe ausgearbeiteten Regeln wurden von den Kindern besser akzeptiert und sie fühlten sich auch für die Handhabung mitverantwortlich.



Die räumliche Integration der Kindertagesstätte Bodmer in die Alterssiedlung führte zu verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten der Kinder und Betagten. Die Kinder durften in der Alterssiedlung Fasnacht feiern und im Dezember beim Märchenerzählen dabei sein. Bei zwei Gegenbesuchen wurde in der Kindertagesstätte gemeinsam gebastelt. Auch führten Kinder der Kindertagesstätte im Eingangsbereich der Alterssiedlung ein Adventsprojekt durch. Die Zusammenarbeit brachte allen Beteiligten Freude und gegenseitige Wertschätzung.

Fachstelle Alter

Aufgaben

- Erarbeiten und Umsetzen städtische Altersstrategie
- Ausrichtung von Beiträgen an die stationären und ambulanten Leistungen in der Altersversorgung sowie des Kantonsspitals Graubünden
- Geschäftsführung Planungsregion "Chur-Regio"

Pflegefinanzierung

Die Spitex-Organisationen erbrachten ambulante Leistungen der Altersversorgung in vergleichbarem Umfang wie im Vorjahr; erfreulicherweise fiel der städtische Beitrag etwas tiefer aus. Die Abläufe, die zur Ausrichtung der Gemeindebeiträge an die stationäre und ambulante Altersversorgung führen, wurde weiter standardisiert und wo immer möglich automatisiert. Die dadurch erreichte Effizienzsteigerung ist auch aufgrund des steigenden Aufwandes für die Rückforderungen dieser Beiträge gegenüber Drittgemeinden von Bedeutung. Die Ausgaben für die ambulanten Leistungen der Altersversorgung haben aufgrund verschiedener Faktoren trotz der ähnlich hohen Leistungskennzahlen abgenommen.

Planungsregion "Chur-Regio"

Die Beiträge an die Neu- bzw. Umbauprojekte der Churer Alters- und Pflegeheime wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Somit sind alle Restfinanzen der "alten" Pflegefinanzierung bereinigt. Gespräche mit der Planungsregion Arosa bezüglich einer möglichen Fusion sind erfolgt. Aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf die Gebietsreform und die damit verbundenen Aufgaben wurde vereinbart, die Gespräche vorläufig zu sistieren.

Die Gemeinde Tschierschen-Praden hat ihren Austritt aus der Planungsregion "Chur-Regio" per 31. Dezember 2015 bekannt gegeben. Dieser Austritt erfolgt aufgrund der Fusion zwischen den Gemeinden Tschierschen und Praden und der damit verbundenen Mitgliedschaft in zwei Planungsregionen.

Projekte zur "Churer Altersstrategie 2020"

Die Vorbereitungen und die Projektplanung zur Strategieerarbeitung konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Folgende Teilprojekte konnten gestartet werden:

- Information: in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Gesundheitsamt wird eine Website mit allen für die Langzeitpflege relevanten Informationen aufbereitet und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- Pflegende Angehörige: in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule St. Gallen sowie Leistungserbringenden sollen Unterstützungsnetze für pflegende Angehörige aufgebaut werden.
- Besondere Beachtung fand die öffentliche Veranstaltung zum Thema "Wie altersfreundlich ist meine Gemeinde?" Über 120 Churerinnen und Churer haben eine persönliche Einschätzung zur Altersfreundlichkeit der Stadt abgegeben.

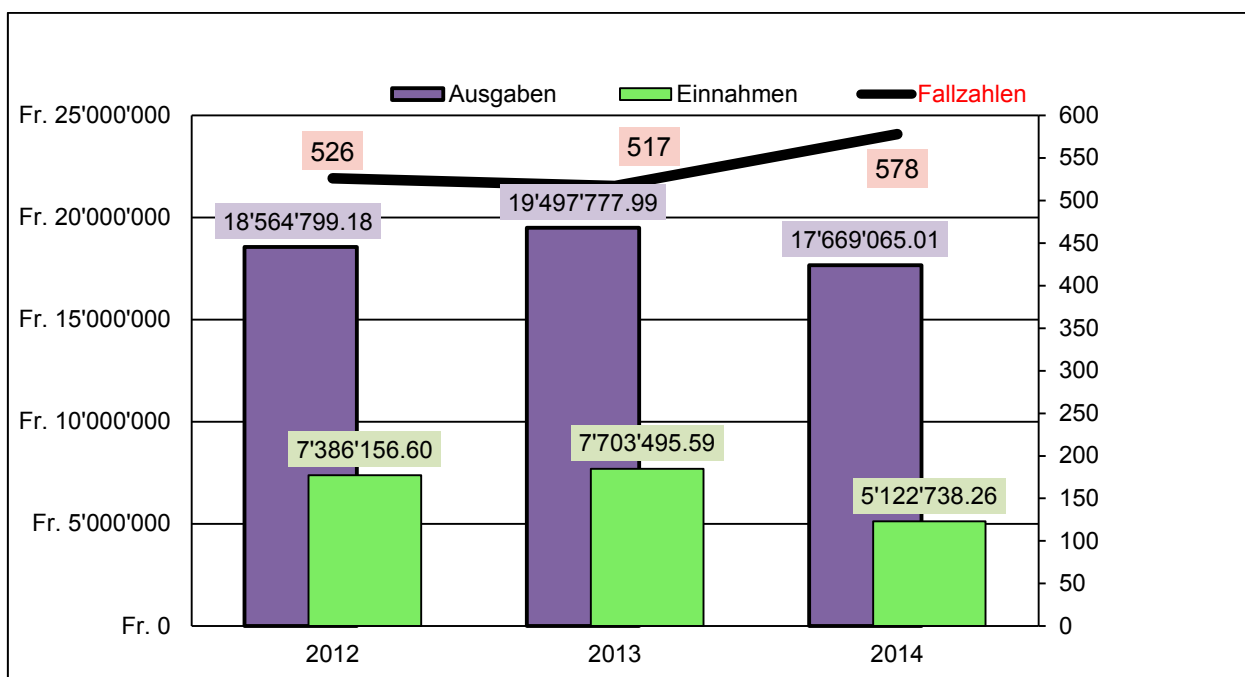


Sozialhilfe

In der zweiten Jahreshälfte stiegen die Fallzahlen um 10 %. Dies ist - nach zweijähriger Stagnation - ein unerwarteter, markanter Anstieg. Zurückzuführen ist er in erster Linie auf eine Zunahme bei den Flüchtlingen.

Interessant ist vor allem die Entwicklung der Nettokosten: Diese stiegen von Fr. 11'178'643.-- (2012) auf Fr. 11'794'282.-- (2013) auf Fr. 12'546'327.-- im Berichtsjahr. Die steigenden Nettokosten sind vorwiegend auf die steigenden Fallzahlen zurückzuführen. Die Kosten pro Fall sind gegenüber dem Vorjahr stabil. Bei der stationären Sozialhilfe (Heimplatzierungen, gerichtlicher Massnahmenvollzug) sind die Fallzahlen zurückgegangen.

Sozialhilfe Stadt Chur 2012 - 2014 (Ausgaben und Einnahmen in Franken inkl. Fallzahlen)



Der scheinbare Rückgang bei den Ausgaben und ein grosser Teil des Einnahmerückgangs ist auf eine - kostenneutrale - Änderung im kantonalen Gesetz über die Krankenversicherung und die Prämienverbilligung (KPVG) zurückzuführen: Seit 1. Januar 2014 bezahlt die Ausgleichskasse die Prämienverbilligung direkt an die Versicherer; diese verrechnen sie mit den Krankenkassenprämien. Bis anhin waren Krankenkassenprämien Teil der Sozialhilfe, welche via Prämienverbilligung wieder zurück an die Sozialen Dienste flossen. Die Differenz beträgt rund Fr. 2.2 Mio. auf der Ausgaben- wie auf der Einnahmenseite.

Im Berichtsjahr absolvierten 253 Personen eine berufliche oder eine soziale Integrationsmassnahme. Davon besuchten 132 eine berufliche Integrationsmassnahme des Werknetz, welches das Rote Kreuz Graubünden betreibt, 54 eine soziale Integrationsmassnahme beim Werknetz, 30 das Beschäftigungsprogramm Dock und 37 den Sofort-Einsatz.

47 Personen fanden im Anschluss an eine Integrationsmassnahme eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt. Den meisten von ihnen gelang der Sprung in den ersten Arbeitsmarkt nach einer beruflichen Reintegrationsmassnahme des Werknetz oder nach dem Sofort-Einsatz.



Alimentenbevorschussung und Inkassohilfen

Die Wohnsitzgemeinde des unterhaltsberechtigten Kindes hat bis zum vollendeten 25. Altersjahr Vorschüsse für dessen Unterhalt auszurichten, wenn die Eltern ihrer Unterhaltspflicht nicht oder nicht rechtzeitig nachkommen (Alimentenbevorschussung). Die Stadt hat auch Inkassohilfe zu leisten bei Alimentenrückständen die nicht bevorschusst werden können: Sie fordert die Ausstände bei den Schuldnerinnen und Schuldner ein und überweist sie an die Gläubiger/-innen.

Die Ausgaben für Alimentenbevorschussung haben um Fr. 222'000.-- oder 15 % abgenommen. Die Einnahmen haben ebenfalls um Fr. 163'600.-- oder 16.5 % abgenommen. Dies ist einerseits auf leicht rückläufige Fallzahlen und andererseits auf einen deutlichen Rückgang der Kosten und Einnahmen pro Fall zurück zu führen. Dies trotz konsequenten Inkassobemühungen. Immer wieder führen eingeleitete Betreibungen zu Verlustscheinen. Steigend ist auch die Anzahl der im Ausland wohnhaften Alimentenschuldner/-innen.

Alimentenbevorschussung (Fallzahlen)

	2012	2013	2014
Bestand 1. Januar	168	157	122
Zugänge	27	16	29
Abgänge	- 38	- 51	- 32
Bestand 31. Dezember	157	122	119

Alimenteninkassohilfe (Fallzahlen)

	2012	2013	2014
Bestand 1. Januar	61	50	55
Zugänge	9	28	26
Abgänge	- 20	- 23	- 15
Bestand 31. Dezember	50	55	66

Sozialversicherung / AHV-Gemeindezweigstelle

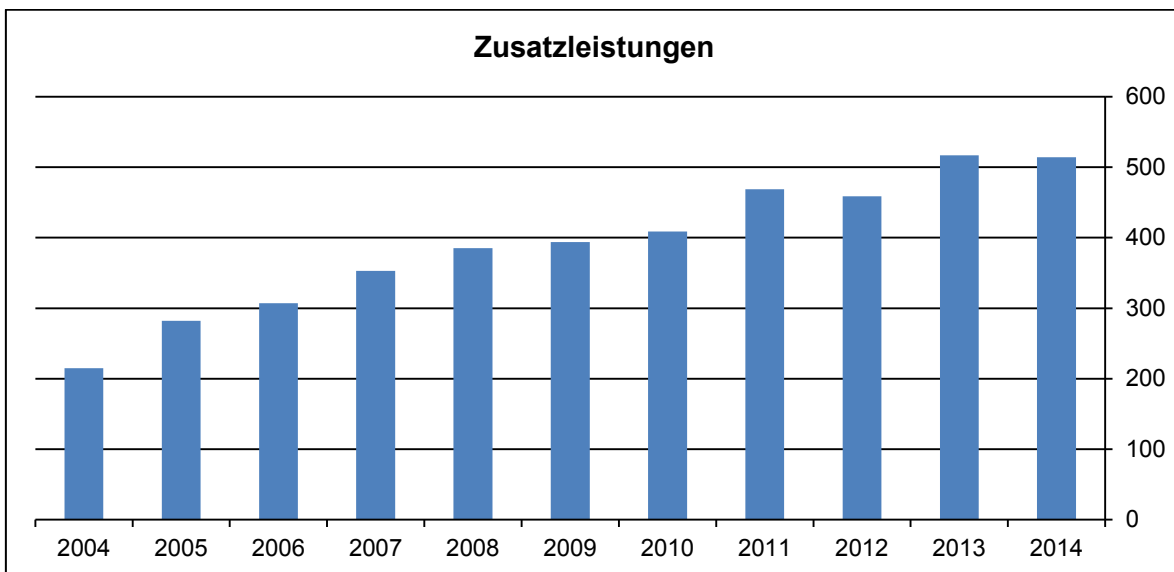
Die AHV-Zweigstelle bearbeitet im Auftrag der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Graubünden verschiedene Anträge auf Ergänzungsleistungen, Familienzulagen, Anmeldungen für Altersrenten, Anmeldung für Nichterwerbstätige und Selbständige und IV- und EO-Anmeldungen. Hauptaufgabe sind Beratung der Antragsstellenden und Kontrolle der Anträge im Bereich Ergänzungsleistungen. Es wurden 560 (Vorjahr 687) Gesuche bearbeitet.

Ende November 2014 haben die Churer Stimmberechtigten - im Rahmen der "Aufgaben- und Leistungsüberprüfung" - die Abschaffung der städtischen Zusatzleistungen mit einem Stimmenanteil von 57.68 % abgelehnt. Freuen dürfte dies insbesondere jene Bezügerinnen und Bezüger, die auf städtische Zusatzleistungen angewiesen sind.

514 (Vorjahr 517) Fälle hatten Anspruch auf städtische Zusatzleistungen zu den Ergänzungsleistungen. Die Ausgaben für die Zusatzleistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf Fr. 767'764.-- (Vorjahr Fr. 749'047.--). Die Fälle haben gegenüber dem Vorjahr leicht ab-, die Kosten leicht zugenommen. Die Abnahme der Fälle hat damit zu tun, dass die städtischen Zu-



satzleistungen ergänzend zu den kantonalen Ergänzungsleistungen ausgeschüttet werden und die Sozialversicherungsanstalt restriktivere Bestimmungen anwendet.

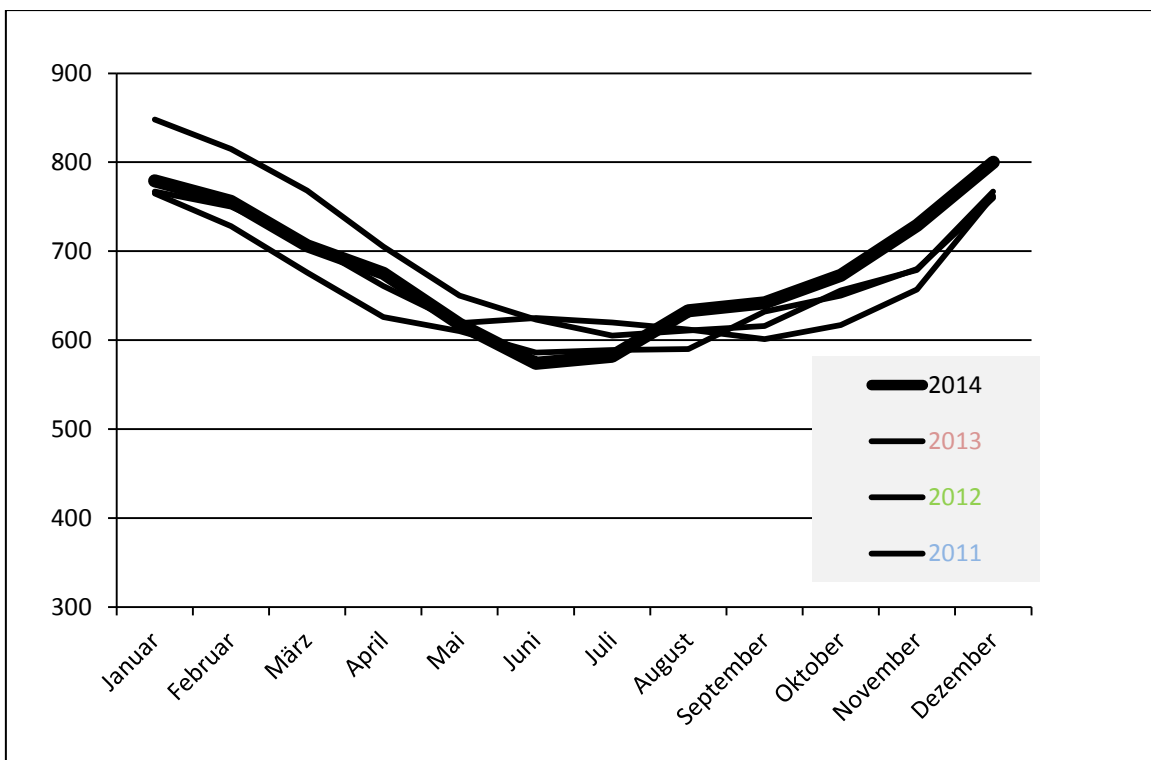


Zusatzleistungen: Bearbeitete Dossiers

Arbeitslosigkeit

Graubünden und auch Chur haben im Vergleich zur Schweiz eine verhältnismässig tiefe Arbeitslosenquote. Mit dem Ende der Bausaison und der Zwischensaison im Tourismus steigt die Arbeitslosenquote jeweils gegen Ende Jahr etwas an.

Die Zahl der arbeitslosen Menschen in Chur hat sich gegenüber dem Vorjahr relativ konstant gehalten. Per Ende des Berichtsjahres waren 800 in Chur wohnhafte Personen beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registriert.



Anzahl arbeitslose Menschen in Chur von 2011 - 2014



Bilder Soziale Dienste



Jugendarbeit: Gut besuchtes Spielfest zum Weltspieltag auf dem Stadtbaumgarten-Areal.



Schulsozialarbeit: Präventionswoche in der Oberstufe: Den Stab gemeinsam auf den Boden sinken zu lassen, erfordert gelebte Teamkompetenzen.



Kindertagesstätten: Alt und Jung - Kinder der Kindertagesstätte Bodmer feiern Fasnacht mit den Bewohnenden der Alterssiedlung.



Fachstelle Alter: Intensives Diskutieren und Ausfüllen der Fragebögen "Wie altersfreundlich ist meine Gemeinde?" im Rahmen der Kickoff-Veranstaltung zur "Churer Altersstrategie 2020".